

Provisorienplanung

Erläuterung Bauablauf und Provisorien

Variante 01 - Altbau + Ergänzung

Die Realisierung der Variante 01 erfolgt in zwei Bauabschnitten. Aufgrund der ausgedehnten Grundfläche des Neubaus im 1. BA (Neubau der Schule mit angebaute Sporthalle) und der Insellage des Altbaus im 2. BA, umgeben von altem Baumbestand und mit Geländeversprung zur Straße hin, ergeben sich für beide Baufelder beengte Baustellenverhältnisse.

Der Altbau samt Appendix bleibt während der Bauphase des Neubaus (1. BA) in Betrieb. Da jedoch die Nord-West-Ecke des Neubaus in den überdachten Umgang des Appendix hineinragt, muss ein Teilabbruch des Umgangs schon mit Beginn des 1. BAs vorgenommen werden. Damit einher gehen der Einbau eines Türdurchbruchs und die Umverlegung des Fluchtwegs im Appendix im 1. OG, alternativ kann der Einbau einer provisorischen Fluchttreppe in Erwägung gezogen werden. Im EG verläuft die Trennlinie zwischen Baustelle Neubau und Schulnutzung Altbau entlang der Außenseite des überdachten Umgangs. Im Bereich des rückgebauten Teils des Umgangs beträgt der lichte Abstand zwischen Neubau und Appendix nur ca. 2,3 m, die ausreichen müssen, um auf der Altbauseite einen sicheren Umgang für die Schüler zu schaffen und auf der Neubauseite Platz zum Bauen und für Gerüste zu ermöglichen.

Die Abtrennung der Baufelder für den 1. BA (Neubau der Schule mit angebaute Sporthalle) und den 2. BA (Herrichtung Altbau) erfolgt jeweils über einen geschlossenen Bauzaun. Das Baufeld des 1. BAs wird über eine separate Baustellenzufahrt auf der Süd-Ostseite von der Bergischen Landstraße aus erschlossen.

Nach Inbetriebnahme des Neubaus (Schule und Sporthalle) wird zu Anfang des 2. BAs ein Container-Provisorium für die Schulverwaltung errichtet, Platzierung auf dem nördlichen Teil des Schulhofes. Das Baufeld des 2. BAs (Altbau) umfasst den gesamten westlichen Teil des Schulhofes jenseits der Giebelwand des Neubaus, die Baustellenzufahrt erfolgt über die Opladener Straße. Der Baumbestand nördlich und südlich des Altbaus wird über Bauzaunelemente hermetisch von der Baustelle abgetrennt.

Nach Inbetriebnahme des 1. BAs und dem Leerziehen des Altbaus erfolgen der Rückbau des Appendix und des überdachten Umgangs, im Innern des Altbaus starten die Arbeiten zur Kernsanierung des Gebäudes. Im Zuge der Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten des Altbaus wird auch das Verbindungsbauwerk zwischen Neu- und Altbau errichtet. Nach Inbetriebnahme von Alt- und Neubau erfolgt abschließend noch der Rückbau des Provisoriums der Verwaltung.

Variante 02 - Abriss + Neubau

Bei Variante 02 erfolgt die Umsetzung der Baumaßnahme ebenfalls in zwei Bauabschnitten. Im ersten Bauabschnitt wird der Neubau der Schule realisiert. Die Größe des Baufeldes entspricht der Größe des Baufeldes in Variante 01, 1. BA. Da die Grundfläche der Schule mit ca. 970 m² BGF nur halb so groß ist wie die Grundfläche in Variante 01, wo Schule und Sporthalle zusammen ca. 1.940 m² BGF ausmachen, ergeben sich für Logistik und Baustellenbetrieb angemessene Platzverhältnisse. Positiv für die Platzverhältnisse der Baustelle wirkt sich auch aus, dass der Neubau auf der Nord-Westseite weiter von Altbau und Appendix abgerückt ist.

Auf der Westseite grenzt das Baufeld an den überdachten Umgang des Altbaus an, so dass ein freier Zugang zu den Schüler-WCs im Appendix und der 2. Rettungsweg im 1. OG uneingeschränkt erhalten bleiben.

Die Abtrennung der Baufelder für den 1. BA (Neubau der Schule) und den 2. BA (Neubau Sporthalle) erfolgt jeweils über einen geschlossenen Bauzaun. Das Baufeld des 1. BAs wird über eine separate Baustellenzufahrt auf der Süd-Ostseite von der Bergischen Landstraße aus erschlossen.

Nach Inbetriebnahme des Neubaus und Umzug der Schule aus dem Altbau erfolgt zu Anfang des 2. BAs der Totalabbruch des Altbaus, so dass das Baufeld frei wird für den Neubau der Sporthalle samt Verbindungsbauteil zum Neubau.

Das Baufeld des Altbaus umfasst den gesamten westlichen Teil des Schulhofes jenseits der Giebelwand des Neubaus, die Baustellenzufahrt erfolgt wie bei Variante 01 über die Opladener Straße. Das Baufeld erstreckt sich nach Norden bis an die Nachbargrenze und ist damit größer als bei Variante 01, da kein Platz für Provisorien benötigt wird. Der Baumbestand nördlich und südlich des Altbaus wird ebenfalls über Bauzaunelemente hermetisch von der Baustelle abgetrennt.



